

Inhalt

Die Klinische Umweltmedizin ist eine junge medizinische Disziplin. Sie befasst sich mit Krankheiten deren Auslöser in der Exposition mit Schadstoffen im persönlichen Umfeld des Patienten vermutet werden.

2009 hat eine europäische Arbeitsgruppe gezeigt, dass 3-7 Prozent aller Krankheiten auf neun Risikofaktoren aus der Umwelt zurückgeführt werden können. Dies entspricht einer Größenordnung, wie es für den Diabetes Typ 2 bekannt ist (7,25%). Zu den Risikofaktoren umweltassoziierter Krankheiten zählen Feinstaub, Benzol, Blei, Dioxin, Passivrauchen, Radon, Formaldehyd, Ozon und Verkehrslärm.

Die Zunahme chronisch-entzündlicher Krankheiten und Tumorerkrankungen im 20. Jahrhundert ist ein Phänomen, das sich auch in diesem Jahrhundert kontinuierlich fortsetzt. Trotz der segensreichen Fortschritte in der medizinischen Versorgung werden Patienten mit umweltassozierten Beschwerden häufig nicht adäquat behandelt.

Die Inhalte der Fortbildungsveranstaltung richtet sich an allgemeinmedizinisch tätigen Ärzte sowie an Ärzte, die Interesse an der Weiterbildung in der Klinischen Umweltmedizin haben. Es werden pathogenetische Zusammenhänge vermittelt, die zum besseren Verständnis und zur Therapie von Patienten in der Klinischen Umweltmedizin hilfreich sind.

Wir laden Sie herzlich zur Fortbildung ein und freuen uns auf einen wissenschaftlichen Austausch mit Ihnen.

Ihr
Thomas Fenner und Eckart Schnakenberg

Programm

Moderation
Dr. Thomas Fenner/Dr. Peter Ohnsorge

9.00 - 9.45 Uhr

Umweltmedizin—heute und morgen

Prof. Dr. Gerhard A. Wiesmüller
Gesundheitsamt der Stadt Köln, Abt. Infektions- und Umwelthygiene, Vizepräsident der Gesellschaft für Hygiene, Umwelt- und Präventivmedizin (GHUP)

9.45 - 10.30 Uhr

Anamnese und Leitlinien in der Klinischen Umweltmedizin

Dr. Ortwin Zais
Vorstand der Europäischen Akademie für Klinische Umweltmedizin (EUROPAEM)

Diskussion 10.30 - 10.45 Uhr

Pause 10.45 - 11.15 Uhr

11.15 - 12.00 Uhr

Der Stellenwert genetischer Diagnostik in der Klinischen Umweltmedizin

Dr. Eckart Schnakenberg
1. Vorsitzender der Europäischen Akademie für Klinische Umweltmedizin (EUROPAEM)

12.00 - 12.45 Uhr

Inflammation und Neuroendokrines Immunsystem

Dr. Kurt E. Müller
Vorstand der Europäischen Akademie für Klinische Umweltmedizin (EUROPAEM)
Vorstand des Deutschen Berufsverbandes Klinischer Umweltmediziner (dbu)

Diskussion 12.45 - 13.00 Uhr, Ende

Referenten



Die Umweltmedizin hat sich seit den 1980er Jahren in Deutschland auf unterschiedlichen Wegen sowohl als präventive bevölkerungsbezogene *Umweltmedizin* als auch individuelle patientenbezogene *Klinische Umweltmedizin* entwickelt. Im Bereich der Klinischen Umweltmedizin liegen Erfahrungen aus dem niedergelassenen Bereich, von Umweltmedizinischen Beratungsstellen und Umweltmedizinischen Ambulanzen an Behörden und Universitäten vor. Auf der Basis dieser unterschiedlich gewonnenen Erkenntnisse haben sich der Deutsche Berufsverband Klinischer Umweltmedizin (dbu), die Europäische Akademie für Umweltmedizin (EUROPAEM), die Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP) und die Deutschen Gesellschaft Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) auf den Weg gemacht, gemeinsam qualitätsgesichert die Klinische Umweltmedizin zu stärken. Aktuell wird an der Einführung einer Zusatzbezeichnung *Klinische Umweltmedizin* gearbeitet.



Die Anamnese ist integraler Bestandteil der ärztlichen Kunst. Anhand des von der EUROPAEM entwickelten Fragebogens werden beispielhaft Zusammenhänge zwischen Umweltbelastung und mögliche Erkrankungen aufgezeigt. Differentialdiagnostische Überlegungen während der Anamnese helfen den diagnostischen Weg sicherer einzuschlagen.



In diesem Beitrag wird die Anwendung genetischer Analysen in der Klinischen Umweltmedizin vermittelt. Zu welchem Zeitpunkt der Diagnostik und Therapie sind genetische Analysen sinnvoll? Wie interpretiere ich das Ergebnis genetischer Analysen richtig? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für eine Therapie? Welchen Stellenwert haben genetische Analysen in der Klinischen Umweltmedizin?



Die in der jüngeren Vergangenheit gewonnenen Kenntnisse der Klinischen Umweltmedizin haben einen entscheidenden Beitrag geleistet, die Pathomechanismen Chronischer Multisystemerkrankungen (CMI) besser zu verstehen, sie diagnostisch zu objektivieren und individuell zu therapieren. Das bisherige Verständnis organopathologischer Zusammenhänge wird zu Gunsten der Betrachtung der individuellen Dysregulation funktioneller Regelkreise verlassen. Chronischen, klinisch oftmals über lange Zeit stumm verlaufenden Inflammationen, die durch Umwelttoxinen im subtoxischen Bereich unterhalten werden können, kommt dabei eine entscheidende Bedeutung für die Auslösung klinischer Manifestationen zu. Wechselwirkungen mit dem Neuroendokrinoimmunsystem (NEIS) können durch geeignete diagnostische Strategien untersucht werden und machen es möglich, CMI von psychischen oder psychosomatischen Erkrankungen abzugrenzen. Die Identifikation der Auslöser erlaubt es besser als bisher, effektive Primärprävention zu etablieren.

Anmeldung

Titel/Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift

Anmeldung per Mail unter

MVZ Labor Dr. Fenner und Kollegen
Bergstr. 14
20095 Hamburg

Bei Frau Sigrid Wagner unter:
Tel.: 040-309 55 309
oder per Mail
fennerlabor@fennerlabor.de
Kennwort: Klinische Umweltmedizin

Veranstaltungsort

Ärztchamber Hamburg
Weidestr. 122 b
22083 Hamburg
Tel: 040 202299-0
Fax: 040 202299-400
E-Mail: post@aekeh.de
www.aerztekammer-hamburg.org

Mit 4 Fortbildungspunkten
zertifiziert

Fortbildungsveranstaltung
Ärztchamber Hamburg
07. April 2018

Aktuelles aus der Klinischen Umweltmedizin

Europäische Akademie für
Klinische Umweltmedizin
(EUROPAEM e.V.)



in Zusammenarbeit mit
MVZ Labor Dr. Fenner
und Kollegen
